

Bautechnische Mitteilungen

4.2 Planungshilfen für Beckenkopfausbildungen und Leiternischen mit tiefliegendem Wasserspiegel

Allgemeines

Die Beckenkopfbekleidung besteht aus dem Beckenrandstein, der Schrägplatte und der Überflutungsrinne. Für den Beckenumgang bietet GAIL Architektur-Keramik unglasierte Spaltplatten oder Spaltplatten mit einer rutschhemmenden Glasur zur Erhöhung der Trittsicherheit an.

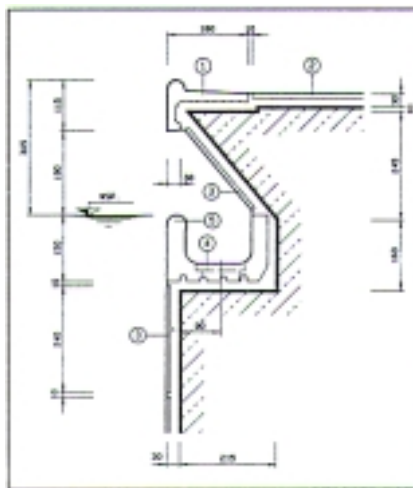


Abb. 1: Detail eines Beckenkopfes für Freischwimmbäder (Überflutungsrinne „Wiesbaden“)

- ① Beckenrandstein Nr. 5450
- ② Spaltplatte Nr. 1100 „grip“
- ③ Spaltplatte Nr. 1100
- ④ Ablaufloch Ø 109/83 mm für 2 ½“-Ventil
- ⑤ Überflutungsrinne Nr. 5100

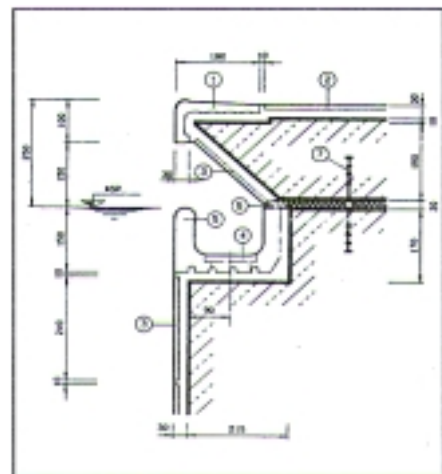


Abb. 2: Detail eines Beckenkopfes für Hallenschwimmbäder (Überflutungsrinne „Wiesbaden“)

- ① Beckenrandstein Nr. 5400
- ② Spaltplatte Nr. 1100 „grip“
- ③ Spaltplatte Nr. 1100
- ④ Ablaufloch Ø 109/83 mm für 2 ½“-Ventil
- ⑤ Überflutungsrinne Nr. 5100
- ⑥ Bewegungsfuge
- ⑦ Fugenband

4.2 (Fortsetzung)

Die Auftrittsfläche des Beckenrandsteines wird zur Erhöhung der Trittsicherheit unglasiert hergestellt. Gleichzeitig bietet ein mit Rillen versehener Wulst an der Kante des Beckenrandsteines eine gute Haltemöglichkeit. Die Sichtflächen des Überhanges können auf Wunsch glasiert werden. Die Schrägplatte ist eine normale hochkant verlegte Spaltplatte. Sie hat gleichzeitig den Effekt der Wellenbrechung. Bei Anwendung des Details gemäß Abb. 1 ergibt sich eine Höhendifferenz von 190 mm zwischen der Oberkante der Überlaufrinne und Unterkante des Beckenrandsteines. Soll dieser Höhenunterschied verringert werden, so muß die Schrägplatte durch den Fliesenleger auf der Baustelle entsprechend gekürzt werden. Es ist jedoch hierbei darauf zu achten, daß noch genügend Platz zwischen Schrägplatte und Wulst (Handfasse) der Überlaufrinne verbleibt, um die Rinne bequem reinigen zu können.

Die Überlaufrinne ist in ihrem Querschnitt so ausgebildet, daß sie ein möglichst großes Schluckvermögen besitzt. Das überlaufende Wasser wird durch besondere Formstücke der Rinne abgeführt. Anzahl und Lage der Abläufe sind von der Fachfirma zu berechnen.

Damit in Hallenschwimmbädern die einzelnen Bauteile (Becken und Gebäude) sich getrennt bewegen können, wird zwischen der Beckenwanne und der Beckenumgangsplatte eine Bewegungsfuge angeordnet. Die gebräuchlichste Anwendung ist in Abb. 2 dargestellt. Jedoch kann die Bewegungsfuge auch zwischen Beckenumgang und Hallenwand angeordnet werden.

Nähere Einzelheiten über die fachgerechte Verlegung unserer Platten und Formstücke entnehmen Sie bitte unserer Bautechnischen Mitteilung Nr. 4.1 Keramische Auskleidung von Hallen- und Freischwimmbädern; Empfehlungen für Planung und Ausschreibung.

Bevorzugte Glasuren für Schwimmbäder sind:

Nr. 3500 (lichtblau, glänzend)

Nr. 2220 (weiß, glänzend)

4.2 (Fortsetzung)

Bei Anwendung der Details Abb. 3 ergibt sich eine Höhendifferenz von 200 mm zwischen der Oberkante der Überlaufrinne und der Oberkante des Beckenrandsteines. Ausführung Abb. 3 für Freibäder, Abb. 4 für Hallenbäder.

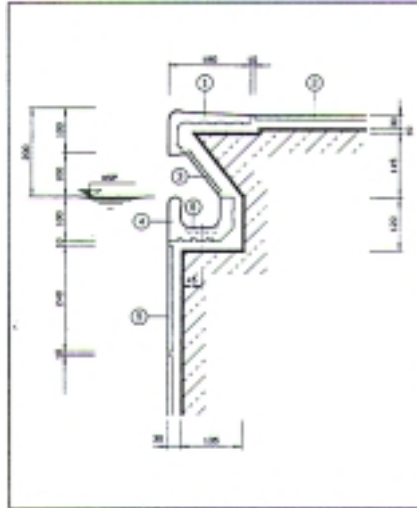


Abb. 3: Typ „Wiesbaden“ Kleinrinne

- ① Beckenrandstein Nr. 5400
- ② Spaltplatte Nr. 1100 „grip“
- ③ Spaltplatte Nr. 1100
- ④ Überflutungsrinne Nr. 5110
- ⑤ Spaltplatte Nr. 1100
- ⑥ Ablaufloch \varnothing 68/50 mm für 1 ½“-Ventil

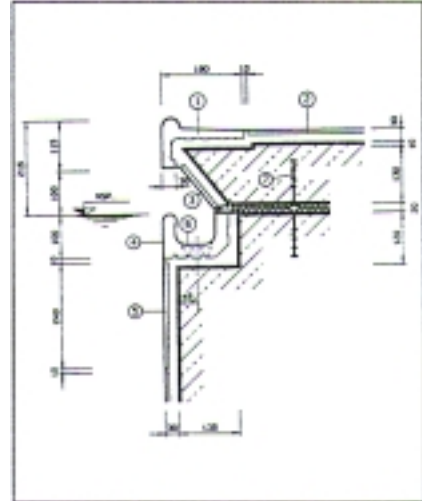


Abb. 4: Typ „Wiesbaden“ Kleinrinne

- ① Beckenrandstein Nr. 5450
- ② Spaltplatte Nr. 1100 „grip“
- ③ Spaltplatte Nr. 1100
- ④ Überflutungsrinne Nr. 5110
- ⑤ Spaltplatte Nr. 1100
- ⑥ Ablaufloch \varnothing 68/50 mm für 1 ½“-Ventil
- ⑦ Bewegungsfuge
- ⑧ Fugenband

4.2 (Fortsetzung)

Anstelle der Überflutungsrinne kann auch ein Oberflächenabsauger - Skimmer- (Abb. 5) eingebaut werden. Den oberen Abschluß des Beckens bildet ein Beckenrandstein.

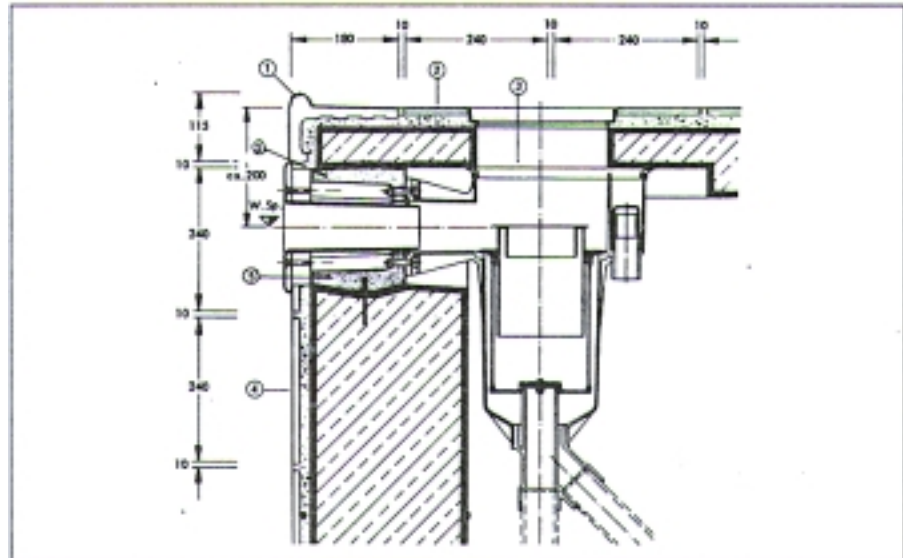


Abb. 5: Oberflächenabsauger (Skimmer)

- ① Beckenrandstein Nr. 5450
- ② Spaltplatte Nr. 1100
- ③ Skimmer
- ④ Spaltplatte Nr. 1100
- ⑤ Vorgefertigtes Bauteil

Als Belag des Beckenumgangs dienen unsere rutschhemmenden Beckenumgangsplatten. Sie sind trittsicher glasiert und haben eine mikrorauhe Oberfläche, die dem unbedeckten Fuß auch bei Nässe sicheren Halt bietet.

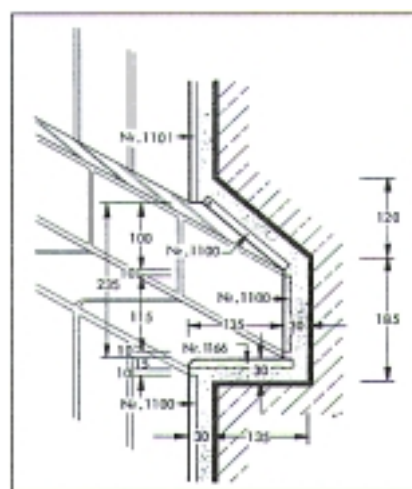


Abb. 6: Vertiefte Stehstufe bei Hubböden
Ausführung mit einzelnen Spaltplatten

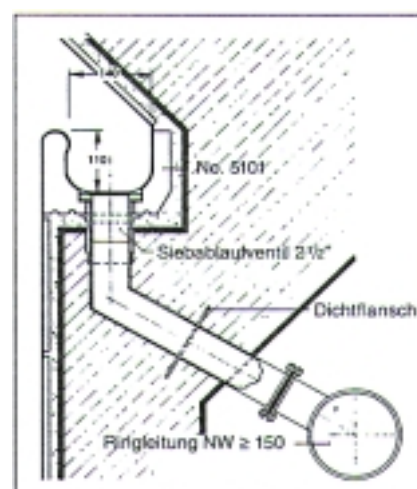


Abb. 7: Detail Rinnenentwässerung

4.2 (Fortsetzung)

Ausbildung von Leiternischen

In den Abbildungen sind die gebräuchlichsten Ausbildungen von Leiternischen dargestellt. Es kann sowohl die Ausführung mit unterbrochener Überlauftrinne (siehe Abb. 8) als auch die Ausführung mit durchgehender Überlauftrinne (siehe Abb. 9) für Hallenbäder und für Freibäder verwendet werden.

Bei der Ausführung mit unterbrochener Überlauftrinne kann anstelle der keramischen Leitersprossen auch eine Metalleiter eingebaut werden.

Keramische Leitersprossen müssen vor dem Einbau an der Baustelle mit 2 Bewehrungstäben, $\varnothing 8$ oder 10 mm, armiert und mit Beton voll ausgegossen werden. Nach dem Abbinden (etwa 3 - 4 Tage) werden die vorgefertigten Elemente in die seitlichen Beläge eingelassen und darin verankert.

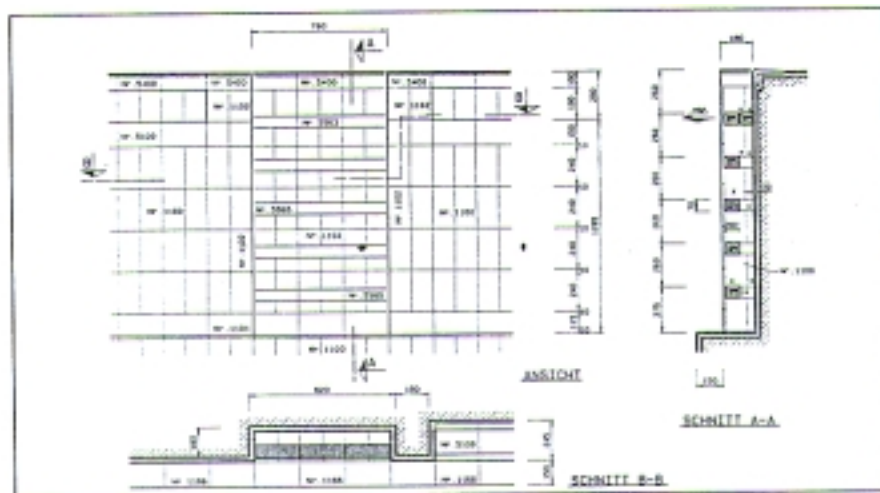


Abb. 8: Ausbildung einer Leiternische mit unterbrochener Überflutungsrinne

4.2 (Fortsetzung)

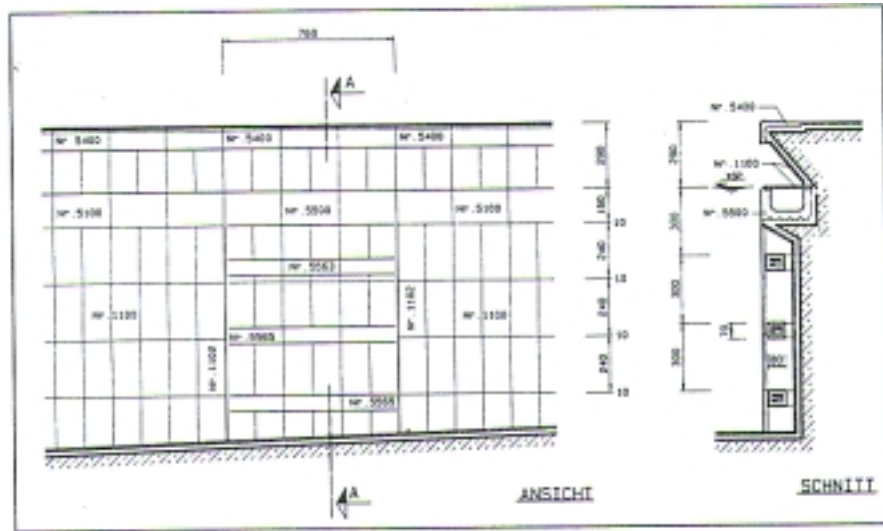


Abb. 9: Ausbildung einer Leiternische mit durchgehender Überflutungsrinne

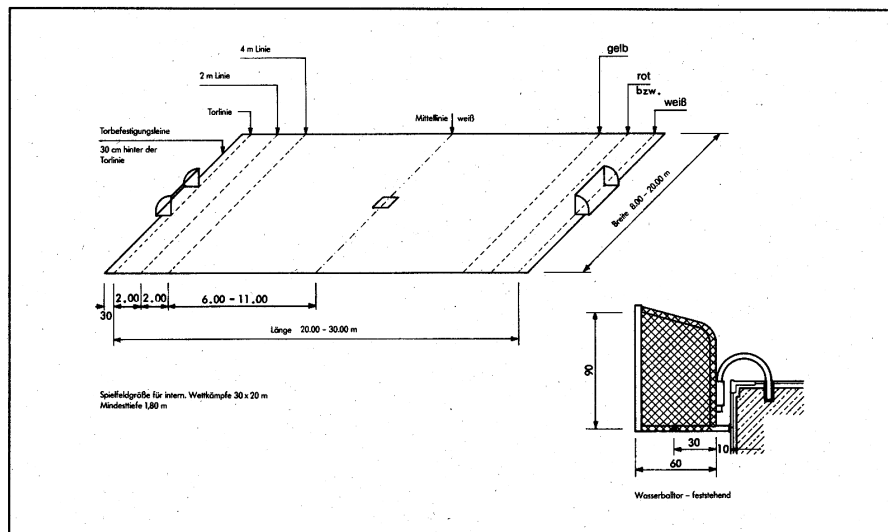


Abb. 10: Anordnung der Wasserballmarkierungen

4.2 (Fortsetzung)

Weiterhin stehen Ihnen folgende Bautechnische Mitteilungen zur Verfügung:

- 4.1 Keramische Auskleidung von Hallen- und Freischwimmbecken; Empfehlungen für Planung und Ausschreibung.
- 4.4 Planungshilfen für Beckenkopfausbildungen und Leiternischen mit hochliegendem Wasserspiegel.